

Forschung im Felslabor

Autor(en): **Bossart, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORSCHUNG IM FELSLABOR

POINT DE VUE D'EXPERT Das Felslabor Mont Terri im jurassischen St-Ursanne zählt heute zu den international führenden geologischen Labors zur Erforschung von Tongestein, insbesondere von Opalinuston. Unter der Leitung der Schweizer Landesgeologie von swisstopo beteiligen sich 16 Forschungspartner aus acht Ländern am Mont-Terri-Projekt. Aus der Schweiz sind die Nagra und das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) dabei. Seit 1996 wurden über 130 Experimente durchgeführt, die meisten davon befassen sich mit der geologischen Tiefenlagerung radioaktiver Abfälle im Tongestein und seit Kurzem auch mit der Einlagerung von CO₂. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen wesentlich zur technischen Machbarkeit und zur sicheren Lagerung radioaktiver Abfälle bei.

2011 hat der Bundesrat entschieden, dass Opalinuston das einzige Gestein in

der Schweiz ist, welches einst die hochradioaktiven Abfälle in einem Tiefenlager aufnehmen wird. Es besitzt verschiedene positive Eigenschaften, die einen langfristigen Einschluss von radioaktiven Stoffen sicherstellen: Durch seine mineralogischen Eigenschaften werden Radionuklide im Gestein festgehalten und können sich nur sehr langsam fortbewegen. Zudem verhindert die Quellfähigkeit des Tons, dass Radionuklide entlang von Rissen in die Biosphäre gelangen.

Auf der anderen Seite hat Tongestein auch negative Eigenschaften für die Einlagerung von radioaktiven Abfällen. So dürfen die Abfälle nicht zu heiss sein, weil der Ton die Wärme nur unzureichend abführen kann. Derartige Faktoren müssen für künftige geologische Tiefenlager berücksichtigt werden, wobei das Sachplanverfahren für die Standortsuche vom BFE geleitet wird.

Zum Festakt des 20-Jahr-Jubiläums des Felslabors Mont Terri trafen sich am 19. Mai Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Behörden. Sie würdigten die bisherigen Arbeiten, die dazu beigetragen haben, dass das Labor nach 20 Jahren zu den weltweit führenden Institutionen bei der Erforschung von Tongesteinen gehört. Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), betonte die Wichtigkeit des Felslabors für den Bund in der Frage der sicheren nuklearen Entsorgung in der Schweiz: Für die Sicherheit und für den Bau von geologischen Tiefenlagern in Tongesteinen weltweit spielte das Felslabor im jurassischen St-Ursanne eine zentrale Rolle.

Paul Bossart, Direktor Felslabor Mont Terri



Quelle: swisstopo